

TK01

14 Tage Schiffbruch – Rettung inklusive

Die Wissenschaft tendiert zu der Ansicht, weibliche Brieftauben und Blindenhunde seien (im Schnitt natürlich) mit einem besseren Orientierungsvermögen ausgestattet als männliche. So mag ich das nicht glauben, vielleicht sind sie, vielleicht aber auch nicht, man möchte eher annehmen, die halten unterwegs an und fragen nach dem Weg.

Für männliche Brieftauben oder Blindenhunde ist das angesichts der großen Leistungen ihrer Vorfahren doch eine entwürdigende Maßnahme.

Daniel Boone oder Christoph Columbus haben schließlich auch nicht angehalten und nach dem Weg gefragt.

(Gut, Sie werden jetzt einwerfen, jedenfalls Sie, werte Leserin, dafür ist Columbus auch ziemlich weit weg vom Ziel gelandet, Indien ist ja eigentlich woanders, Anm. der Red.)

(Frau Columbus hätte dafür nie Amerika entdeckt. Die hätte wahrscheinlich schon auf den Kanarischen Inseln nach dem Weg gefragt. Und wenn sie nun eine Passantin gefragt haben sollte, würde die gesagt haben, nein, Indien, da sind sie hier völlig falsch, aber so was von, Anm. des Autors)

Ich behelfe mir da wie sonst auch, ich frage meine Redakteurin.

Sie nickt. Das klänge nach mir.

Sie hat mich dann auf Kreuzfahrt geschickt. Nein, nicht was Sie denken, leider, ich habe mich zuerst auch gefreut, aber dann habe ich den Tenor des Unterhaltungsprogramms gehört, »14 Tage Schiffbruch – Rettung inklusive«. Gut, ich kann ja noch froh sein, das Programm für die weniger Gutverdienenden heißt »14 Tage Schiffbruch – Rettung exklusive«.

»Er bereitet das Holz zu, das er braucht, einen Schuppen zu bauen, in dem er das Holz aufbewahrt, das er braucht, um einen Schuppen zu bauen.«

Das aus einem Empfehlungsschreiben, dem ich meinen derzeitigen Job verdanke: Schiffszimmermann.

Gibt es heute gar nicht mehr, sagen Sie?

Dann haben Sie eben wohl nicht zugehört, oder waren vielleicht noch im Foyer an der Bar,

TK01

zumindest in Gedanken...

Sie kennen unsere Abenteuer-Pauschal-Kreuzfahrten vielleicht nicht?

Kategorie A, »14 Tage Schiffbruch – Rettung inklusive«, und, Kategorie A2, für die weniger zahlungskräftigen Kunden, »14 Tage Schiffbruch – Rettung exklusive«.

Ich hämmere, ich säge, irgendwer muss den Kahn ja wieder flott machen.

Jedenfalls bei der Inklusive-Reise. Auf den Rettung-exklusive-Reisen bin ich ja nie dabei.

Da sind die Animateure meist ehemalige Größen, die sich mit einem Untergang mindestens der Kategorie A2 auskennen.

»Er bereitet das Holz zu, das er braucht, einen Schuppen zu bauen, in dem er das Holz aufbewahrt, das er braucht, um einen Schuppen zu bauen.«

Womit die Mindestanforderungen für den modernen Unterhaltungssektor,

für Wellness-Resorts und ähnliche Etablissements bei weitem übererfüllt sind.

Hektische Betriebsamkeit entfalten, eine Nachfrage erzeugen, diese dann aus überzähligen Beständen befriedigen, weil man ja als Trendforscher den Trend antizipiert hat...

Man könnte der Welt ihren eigenen Tod verkaufen.

(ach, schon wieder die hochsubventionierten Lebensmittel nach Afrika?, Anm. der Red.)

Ach so, machen wir ja. Rettung exklusive. Wenn Sie da das Konto schon überzogen haben für die Reise, dann sieht es womöglich durchaus schlecht aus für Sie bei den Zusatzkosten für die fakultative Rettung.

Das ist wie bei anderen Kreuzfahrten, bei denen ehemalige Größen (erinnert sei an Professor Haber oder eine Hälfte von Waterloo & Robinson, logisch wäre Waterloo, während sich für uns Robinson aufdrängen würde) dabei sind.

Hier sind es zumeist welche aus der Politik, die absägen und/oder abgesägt werden auch noch im Dämmerzustand traumhaft sicher ausführen.

Bei den Preisen und dem Vorleben ist das nur bedingt verwunderlich. Und, sind wir ehrlich, bei der »Rettung exklusive« – Variante macht es eh keinen wirklich relevanten Unterschied. Vielmehr erleichtert es womöglich den Abschied, wenn man denn heimgehen muss.

TK01

Nachdem sie sich also gegenseitig abgesägt hatten, leiten Bruno + Edi Stoiber, die bayrischen Problembären, zusammen die 3. Linie unseres Programms, die Arche Noah. Da bauen zunächst die Kunden selbst. Und wer Glück hat, darf paarweise auf die Arche.

Der Schiffszimmermann hat ja überhaupt eine lange Ahnenkette, nicht nur Noah:

Der Baumeister ist ja seit alters hoch angesehen, doch ähnlich der Dichter, ein sehr altes Beispiel für des Dichters edle Sendung:

Als Atlantis in Erwartung seines Untergangs das Schiff mit den 12 Gelehrten ausschickte, gehörte dazu neben dem Arzt, dem Baumeister, dem Astronomen, dem Wissenschaftler, dem Bauern, dem Zauberer und anderen auch ein Dichter. Wozu der? Man brauchte jemanden, falls witterungsbedingt Ballast abgeworfen werden musste.

Auch ein spezielles Seniorenprogramm gibt es.

Ursprünglich wollte ich da als Schiffszimmermann anheuern, Wikingerschiffe, klar, alles aus Holz. Habe aber meine Bewerbung zurückgezogen, als ich erfuhr, dass der Zimmermann die Planken mit der Axt lockern soll. Das während der Fahrt. Und Sie kennen ja das Sprichwort: Die Axt im Boote ersetzt das Rentenfinanzierungskonzept.

Wenn ich so sehe, welche Versicherungen und, und...so angepriesen werden, frage ich mich, wie hoch hat eigentlich Columbus sein Schiff versichert.

Und sein Leben. Hatte er eine Versicherung für den Fall, dass er anstatt nach Indien anderswohin fährt? Wie hoch ist die Prämie bei Skalpieren?

Der Ritter der Kokosnuss?

Na ja, nicht direkt einer auf Landausflug, gerade in diesem speziellen Fall nicht, es ist schon ein Konzept, das...

Aber meine Redakteurin meint, ich solle es ruhig erwähnen, es sei typisch für eine gewisse Grundeinstellung meinerseits ihrem Regime gegenüber, sie schaut mich an, ich solle doch bitte einmal genauer ins Manuskript schauen, das sie mir..., ich schaue, nein, Moment, ihrer Regie, natürlich ihrer Regie gegenüber, auch sei es ein Konzept, dass die Philosophie hinter unseren Reisen teile.

Es ist überhaupt erstaunlich, wie viele unterschiedliche Projekte doch mit unserem verwandt sind, wenn man es einmal näher betrachtet.

TK01

(Firmenkultur nennt sich das heutzutage ebenso hochtrabend wie falsch, Anm. der Red.)

Aber eines möchte ich doch erwähnen, etwas, das, wollen wir es positiv sehen, der Grund ist, warum sie Ihnen die Geschichte vorenthalten wollte, es ist ihr unangenehm, dass sie mich in eine womöglich nicht ganz ungefährliche Position manövriert hatte, wurde doch unser Kreuzfahrtschiff sogar entführt, als es auf dem Weg in ein 4-Sterne-Resort in der Dominikanischen Republik war. Unvorsichtiger- und unüberlegter Weise in eine Gegend, in der ebenfalls ein Ferienresort angesiedelt ist. Folgerichtig hatte die Entführung keinerlei Wirkung, weil keiner der Passagiere den Unterschied bemerkte. Es sieht eh alles gleich aus, über Land und Landschaft hatte sich keiner erkundigt, weil die Hotelanlage eh niemand verlässt. Und die Entführung als solche betrachtete man als Teil eines ausgefallenen, jedenfalls innovativen Animationsprogramms.

Bei Pauschalreisen kann man heute wirklich schon alles erleben.

Reise durch den Dschungel und am Folkloreabend einmalig, exklusiv und garantiert unwiederholbar eingeladen zum Essen bei Kannibalens daheim (mit unvergesslichen Eindrücken von Messern und Gabeln).

Ist es überhaupt noch politisch korrekt, von Kannibalen zu sprechen?

Oder sind das nicht vielmehr Menschen tief verwurzelter alternativer Esskultur?

Hätte jetzt der Karl Valentin gefragt.

Behauptete jedenfalls meine Redakteurin.

Der hätte sich überhaupt gefreut, er, der als Quer-, Seitwärts- und Überkreuzdenker galt, dass er in der Mitte der Gesellschaft angekommen sei, hätte er wahrscheinlich treuherzig ins Publikum geraunt.

Ich würde schon wieder abschweifen, ich möge es jetzt endlich erwähnen, zumal, sie habe es schon gesagt, es sei typisch für eine gewisse Grundeinstellung meinerseits ihr gegenüber, die vielleicht nicht jedem gefalle. Apropos fallen, also:

Dass selbst Sex etwas Gefährliches haben kann, weiß man nicht erst im Zeitalter von Aids, spätestens betriebliche Weihnachtsfeiern und der Faschings-Kehraus lassen jahraus, jahrein aufs schrecklichste erahnen, dass diese Welt keine rein heile ist.

So gibt es denn Konstellationen wie diese, bei der man, meine Damen, wirklich sagen muss, das ist kein Ritter der Kokosnuss:

Laut Versicherungsangaben werden jedes Jahr mehr Menschen durch herabfallende Kokosnüsse getötet als durch Hai-Angriffe.

Für uns, meine Herren, sollte das allerdings kein so großes Problem sein.

Seien Sie endlich wieder einmal Kavalier, Zeit, beim Sex unter Palmen seiner Frau zu sagen: »Schatz, heute darfst du 'mal wieder oben liegen.«

Ja schon, diese Einlassung sei symptomatisch für jene gewisse Grundhaltung, siehe oben, meine Redakteurin gibt mir durchaus recht, aber das reiche nicht.

Wahrscheinlich würden auch mehr Dichter von ihren Redakteurinnen erschlagen als von Haien erlegt. Na, das muss mich dann ja nicht mehr kümmern, wenn dieses Axiom bestätigt werden sollte. Sinkt doch die Titanic grundsätzlich erst, sind wir von Bord.

(und selbst das wider alle menschliche Vernunft, Anm. der Red.)

Bei der Rettung-exklusive werden die Flöße unter Leitung des ehemaligen Berliner Bürgermeisters (der hat Zeit, der wartet auf sein Flugzeug) gebaut, werden aber höchst selten vor Ende der Kreuzfahrt fertig. Die Reisenden zahlen dann einfach die Mehrkosten und fliegen. Der Zimmermann bleibt. Bis er auch fliegt.

Und sie den Nächstbesten, äh...

(er schaut lesend auf sein Manuskript, Anm. der Red.)

...meine Redakteurin schreibt so undeutlich, den nächsten Besten anheuern können.

Meine Redakteurin meint, schon Karl Kraus sagte, »einen Schatten wirft noch jeder Zwerg, posiert er auf dem Gutenberg«, das ist natürlich ihr Thema, ich habe wie gewöhnlich keine Ahnung, mag mich aber schlecht direkt widersetzen.

Ich hätte ihr längst die Zusammenarbeit aufgekündigt, wenn ich denn bezahlt würde.

Oder wäre sie nicht meine Frau.

Selbstverständlich hat sie mir den Job als Schiffszimmermann beschafft.

Ich weiß natürlich nicht, und möchte darüber auch gar nicht spekulieren,

ob sie mich eigentlich lieber mit auf eine Kreuzfahrt Rettung-exklusive geschickt hätte?